

Mela Meierhans
„RITHAA – EIN JENSEITSREIGEN“
mit Kamilya Jubran (Stimme/Oud)

Jenseitstrilogie Teil II mit Fokus Ägypten, 2010
Ein Musiktheater über arabische Klagegesänge und Trauerrituale

Eine Koproduktion von
Gare du Nord/Bahnhof für Neue Musik Basel,
Berliner Festspiele/Festival MaerzMusik
in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia Kairo

„Rithaa – Ein Jenseitsreigen“ ist eine ungewöhnliche Begegnung von zeitgenössischer europäischer Musik und zeitgenössischer arabischer Musik, in der verschiedenste Welten zwischen Tradiertem und Gegenwärtigem, Bekanntem und Unbekanntem aufeinandertreffen und zusammenfinden.*

Im Rahmen von MaerzMusik 2010, Festival für aktuelle Musik Berlin und anlässlich der Saisonöffnung 2010/2011 des Gare du Nord, Bahnhof für Neue Musik Basel planen die beiden Veranstalter die Fortsetzung ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit mit Mela Meierhans. Nach „Tante Hänsi – Ein Jenseitsreigen“, dem Musiktheater über innerschweizer Totentraditionen arbeitet die Komponistin derzeit am zweiten Teil der Jenseitstrilogie, einem musiktheatralen Werk zu arabischen Totenritualen mit Fokus auf Ägypten/Kairo.

In einer ähnlichen Weise wie bei „Tante Hänsi“ wird in „Rithaa - Ein Jenseitsreigen“ Meierhans' Komposition immer wieder abgelöst von arabischer Musik, bei der vor allem der Gesang eine zentrale Rolle spielt – der Klagegesang „RITHAA“, traditionell ausgeführt von einer Frauenstimme.

Mela Meierhans erfuhr durch ihre Recherchen in Kairo, dass auch hier die Totengesänge bzw. Klagerituale am aussterben sind. Die künstlerische Arbeit an diesem Thema wurde von den Ägyptern sehr begrüßt und es besteht ein vitales Interesse daran, diese in einem differenzierten künstlerischen Austausch für mehr Menschen zugänglich zu machen und sie zu dokumentieren, bevor diese Traditionen verschwinden.

„Rithaa – Ein Jenseitsreigen“ wird sparsam in Szene gesetzt und durch ein Licht- und Raumkonzept ergänzt. Die Schönheit der stark durch die Poesie beeinflussten arabischen Musik und Sprache sowie die Rezitation sind wichtiger Bestandteil der Komposition. Durch die enge Zusammenarbeit der Komponistin mit der Sängerin und Oud-Spielerin Kamilya Jubran, die die Rolle der Sängerin/Erzählerin übernimmt, ist eine persönliche und differenzierte Begegnung möglich.

Überschneidungen von Meierhans' und Jubrans Musik, auch überlappend, gehören zum Konzept der Gesamtkomposition – die beiden Komponistinnen werden teilweise gemeinsam arbeiten und als Grundlage das gleiche Material (Texte und Modi) verwenden.

Die Licht- und Raumkonzeption wird gemeinsam realisiert mit Martin Müller (Licht / Bühnenbild), Basel, Charlotte Frisch, Berlin (Choreo-grafie), Thea van Woland, Paris (Visual Arts) sowie Sandra Gysi und Ahmed Abdel Mohsen, Assuan / EG (Film, Gründer des ägyptischen Kulturzentrums Fekra in Assuan).

In „**Rithaa – Ein Jenseitsreigen**“ findet eine Begegnung zweier Kulturen statt, die in äußerst sensibler Weise durch die Komposition und die musikalische Leitung von Mela Meierhans umgesetzt werden soll.

Die musikalische Ausführung der Komposition wird durch **Kamilya Jubran** (Stimme Oud) **und eine ägyptische Klagefrau** (Adi'id, im Film) sowie **einer Sängerin und MusikerInnen des ensemble dialogue** erfolgen. Das ensemble dialogue besteht aus klassischen MusikerInnen, die sowohl in der Improvisation zu Hause sind als auch Instrumente aus der Schweizer Volksmusik spielen.